

Liebste Lollo!

Wie hab ich mich gefreut Deine Schrift wieder zu sehen - es ist wie ein kleiner Besuch! Ich dank Dir sehr für die schöne Predigt und ich lasse auch Karl danken dafür, dass ich test- haben darf daran.

Ihr habt so viel Kranksein gehabt hörte ich hoffentlich gehts wieder besser nun - bist Du auch gelegen? Morgen will ich Emma Kuntz aufsuchen, die auch Grippe hatte - bei uns hats bis jetzt nur meine Schwester erwischt aber die ist nun wieder auf. Ich hatte die Grippe nur in der Seele! Deshalb geziehen auch die Prüfe so spärlich - mit der an sich ja so erfreulichen Rückkehr nach Schwabing fing meine Seele an Krebsgang zu gehen und solche Exkursionen bekommen wir nie gut. Vor allem klopft es einfach nicht mehr und das ist sehr unruhig. Aber es ist auch dies wieder ausgestraupelt wozu nichts zuletzt ^{die} tröstliche Lektüre von Raabe uns geholfen hat. Abu Telfan, Horade, Leute aus dem Walde - kurz der Umgang mit

diesen, besseren Herrn" bekam mir ausgezeichnet
dadass mir die Humore wieder an die Oberfläche
kamen.

Toby gedeiht, sowohl mirs Haus als in der ausge-
zeichneten Schule. Es ist herrlich ihn, wie am Land
ohne Sorge um Körperliche als auch seelische
Gefährdung einfach auslaufen lassen zu können.
Zuweisen bemerkt mirs Karl Erh. Beck, erzählt
Toby köstlich Märchen und ich höre von ihm
dann was auf den Kriegshauptplätzen in München
und Bonn passiert. Ich hab in ihm gern - findest
du nicht auch dass es ein ausgezeichneter Mensch

ist?

Wie mag es Helmut gehen - ich hab lange nichts
direkt gehört von ihm.

Vielleicht werden Toby u. ich in den Osterferien
individuell's Pfarrhaus sein, Erhard hegt diesen
Plan, der ja sehr verlockend ist.

Werdest du südwärts fahren? Kommt du durch
München? Ach was wäre das schön!

Ich möchte wieder mal ein friedliches Gespräch mit
dir haben, mög es mir geschehen werden.
Da die Ereignisse in meinem Leben z. St. ~~noch~~
bestenfalls in meinem Herzen passieren und
außerlich nichts Spannendes zu melden ist phleg-
matisch ich mit tausend Grüßen an dich

an Karl (an Helmut und die Kinder) / Von Georgine Schmitt